

Transkript der O-Töne von DB-Konzernsprecherin Anja Bröker

DB-Konzernsprecherin Anja Bröker: Welche Auswirkungen hat die Sperrung für die Fahrgäste?

Ja, heute Abend um 21 Uhr beginnen wir mit unseren umfangreichen Arbeiten im Eisenbahnknoten Köln. Es geht darum, die Stellwerkstechnik zu erneuern. Der Hauptbahnhof in Köln bleibt mit Ausnahme einer Nacht durchweg in dieser Zeit der Sperrung per Bahn erreichbar. Rund 540 Zugfahrten täglich finden nämlich weiterhin statt. Die S-Bahn zum Beispiel, die wird ja bereits seit Ende 2021 elektronisch gesteuert. Sie verkehrt auch während der Arbeiten auf ihren regulären Streckenverläufen über den Hauptbahnhof Köln, genauso wie auch die Regionalbahnlinie RB25. Das Gros der Fernverkehrszüge steuert die Bahnhöfe Köln Messe Deutz und Köln Ehrenfeld an. Was für uns jetzt zählt: die Fahrgäste sollen sich auf ihre Reisepläne und auf die Fahrpläne, die wir bereits kommuniziert haben für diese Sperrung auch verlassen können. Deshalb führen wir die Arbeiten wie geplant in den nächsten Tagen durch, machen den Rest zu einem späteren Zeitpunkt und ab dem 24. November, 05:00 Uhr morgens, das ist ein Montag, rollt der Fern- und Regionalverkehr wieder uneingeschränkt direkt über den Kölner Hauptbahnhof.

DB-Konzernsprecherin Anja Bröker: Warum muss die Inbetriebnahme der neuen Stellwerkstechnik in zwei Etappen erfolgen?

Eine Stellwerksumstellung dieser Dimension bereiten wir selbstverständlich besonders sorgfältig vor und führen vorab auch Tests durch. Aber genau weil wir das tun, ist auch nie ganz auszuschließen, dass es kurzfristigen Anpassungen kommen kann. Denn wir stellen in der Zugsteuerungstechnik höchste Sicherheitsanforderungen. Nicht nur an uns selbst, sondern auch an alle beteiligten Firmen. In diesem Fall haben wir den Softwarefehler am 11. November festgestellt, und zwar im Rahmen der abschließenden Projektvorbereitung für die Inbetriebnahme der neuen Stellwerkstechnik. Oberste Priorität hat jetzt, das Softwareproblem gemeinsam mit unserem Partner Hitachi schnell zu lösen und die zweite Etappe der Inbetriebnahme so vorzubereiten, dass Zeitpunkt und Dauer für Fahrgäste geringstmögliche Auswirkungen haben. Dafür befinden wir uns aktuell mit Technikern, beauftragten Unternehmen, Bauplanern, Aufgabenträgern und auch Bahnbetreibern im Austausch. Der Karnevalsverkehr in Köln oder der Start der Generalsanierung Hagen-Wuppertal-Köln im kommenden Frühjahr werden dabei selbstverständlich mitbedacht. Und sobald die Details feststehen, werden wir darüber informieren.